



Ministerpräsident Tillich: „Zentrum für Regenerative Therapien ist sächsisches Aushängeschild in der Welt

Dresden. Ministerpräsident Stanislaw Tillich hat heute das DFG-Forschungszentrum für Regenerative Therapien (CRTD) der Technischen Universität Dresden als ein sächsisches Biotechnologie-Aushängeschild in der Welt gewürdigt. „Mit diesem Forschungszentrum befindet sich das einzige ostdeutsche Exzellenzcluster in Sachsen. Das CRTD ist mit seinen zukunftsweisenden Forschungsansätzen und – ergebnissen in der Biotechnologie und Biomedizin eines der bedeutendsten Forschungs- und Entwicklungsprojekte in unserer Hochschullandschaft. Mit Verstand, Leidenschaft und höchstem Engagement arbeiten die rund 200 Mitarbeiter des CRTD an den medizinischen Heilungschancen der Zukunft. Durch regenerative Therapien ‚made in Saxony‘ besteht die Hoffnung, Krankheiten wie Diabetes, Alzheimer oder Parkinson künftig zu beherrschen. Das sind hoffnungsvolle Aussichten für bisher unheilbar kranke Menschen“, sagte Ministerpräsident Stanislaw Tillich während seines Rundgangs durch die Forschungslabore des CRTD.

Dem Biotechnologie-Standort Dresden sei es gelungen, die lange und erfolgreiche Tradition der Ingenieurwissenschaften mit der Medizin und der jungen, aufstrebenden Biotechnologie eng zu verzahnen. Außerdem zahle sich aus, dass das Bioinnovationszentrum Dresden und die Bio City Leipzig Wissenschaft und Wirtschaft unter einem Dach vereinten. „Mit diesem Netzwerk haben wir eine enorme Wettbewerbsfähigkeit und ein starkes Erscheinungsbild auf internationalem Parkett. Ich freue mich, dass erste Ausgründungen wirtschaftliche Erfolge verzeichnen und wir damit auch zeigen können, dass die vor zehn Jahren von der Sächsischen Staatsregierung beschlossene Bioinnovations-Offensive Früchte trägt. Dafür haben wir 200 Millionen Euro mit Weitsicht richtig investiert. Die hohe Qualität der wissenschaftlichen Arbeit wird den Weg für weitere Finanzierungsquellen ebnen. Denn der Biotechnologie gehört die Zukunft, und wir müssen im globalen Wettbewerb um die besten Forscher, die beste Forschungs-Infrastruktur und die besten Forschungsmöglichkeiten Schritt halten“, so Tillich weiter.

Prof. Michael Brand, der Direktor des CRTD, erklärte: „Unser Forschungszentrum wurde im vergangenen Jahr aufgrund der erfolgreichen Arbeit sehr positiv von international renommierten Experten begutachtet. Die Bewilligung von über 30 Millionen Euro neuer Fördermittel von der Deutschen Forschungsgemeinschaft für die

kommenden vier Jahre erlaubt uns, weiterhin intensiv an der Entwicklung regenerativer Therapien zu arbeiten.“

Die Forschungsgruppen des CRTD können bald neue Laborräume beziehen. In unmittelbarer Nähe zum Bioinnovationszentrum Dresden entsteht zur Zeit der Neubau für ein Forschungszentrum, das vom Bund, vom Freistaat Sachsen und der TU Dresden finanziert wird. Die Gründung des CRTD im Jahr 2006 war und ist auch eine Initialzündung für die Ansiedlung weiterer Forschungszentren und international ausgerichteter Forschungsschwerpunkte: unmittelbar neben dem CRTD werden derzeit ein Partnerstandort des Deutschen Zentrums für Diabetesforschung DZD e.V. aufgebaut und ein Satellitenstandort des Deutschen Zentrums für Neurodegenerative Erkrankungen DZNE e.V. Bonn etabliert. In beide Initiativen sind die Wissenschaftler des CRTD mit der Medizinischen Fakultät und dem Universitätsklinikum Carl-Gustav-Carus umfassend involviert.

Eine der wichtigsten Ansiedlungen für den Aufbau des Biotechnologie-Campus und der modernen Lebenswissenschaften in Dresden war 1997 die Gründung des Max-Planck-Institutes für Molekulare Zellbiologie und Genetik (MPI-CBG). Weitere wesentliche Schritte waren 2000 die Eröffnung des Medizinisch-Theoretischen Zentrums der Technischen Universität Dresden und 2004 die Inbetriebnahme des Bioinnovationszentrums mit dem sich darin befindenden Biotechnologischen Zentrum der TU Dresden. Die interdisziplinäre Zusammenarbeit dieser international herausragenden Forschungseinrichtungen schuf einzigartige Bedingungen, die Dresden zu einem weltweit bedeutenden Standort biotechnologischer und biomedizinischer Forschung machen. „Sachsen zählt bereits zu den dynamischsten Biotechnologie-Regionen Deutschlands und hat das Potenzial, mit innovativen Konzepten und einer renommierten Forscherriege ein internationales Flaggschiff auf diesem Gebiet zu werden“, so Tillich.